

## Rollatortraining zum Stadtteilstfest

**Meiningen** – Während des Stadtteilstfestes der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft (AWG) Meiningen in der Dammstraße – Ecke H. Heine Straße in Meiningen findet an diesem Sonntag, 26. August, im Rahmen des Deutschen Rollatortages ein Rollatortraining und ein Sicherheits-Check von Rollatoren statt.

Mehr als 60 Mal findet in diesem Jahr der Deutsche Rollortag an verschiedenen Orten in ganz Deutschland statt: Das Sanitätshaus Angermüller u. Traub lädt aus diesem Anlass am Sonntag in Meiningen zu einem informativen und unterhaltsamen Event rund um den Rollator ein.

Besucher des Stadtteilstfestes können in der Zeit von 13 bis 17 Uhr den Rollator-Führerschein machen, kostenlos die Sicherheit ihres Rollators überprüfen lassen und moderne komfortable Rollatoren testen. Auf einem Rollator-Parcours kann das Kurvenfahren, das sichere Sitzen und Aufstehen mit dem Rollator, das Gehen auf unebenem Untergrund sowie das Überwinden von Hindernissen wie Bordsteinen oder Stufen geübt werden.

Schätzungen zufolge sind heute bereits mehr als zwei Millionen Menschen mit einem Rollator unterwegs. Jahr für Jahr werden circa 500.000 weitere Rollatoren dazu kommen. Rollatoren seien aber oft falsch eingestellt und unsicher. Dazu kann man sich am Sonntag beraten lassen.

70 Züchter der Kleinhunderasse Bolonka-Zwetna waren am Sonntag zum 4. Internationalen Bolonkatreffen nach Meiningen-Dreißigacker gekommen.

Von Wolfgang Swietek

**Meiningen-Dreißigacker** – Weißer Sand, Sonnenschirme oder Partyzelte, und Sonnenschein pur, fast wie im Urlaub am Ostseestrand. Doch weder zum Baden noch zum Urlaub machen waren etwa 70 Züchter mit ihren Schoßhündchen aus ganz Deutschland, Österreich und Luxemburg nach Meiningen gekommen. Von zwei erfahrenen Züchtrichtern wollten sie ihre vierbeinigen Lieblinge bewerten lassen. „Spiegeln, Spiegeln an der Wand – wer ist die (oder der) Schönste im ganzen Land?“ So wie im Märchen ging es auch hier ausschließlich um die Schönheit, nur dass statt eines Spiegels Züchtrichter Sandra Holzgreve aus Hannover und Richtobmann Dietmar Busse aus Brandenburg diese Frage zu beantworten hatten.

Das Gelände der Reitanlage von Nadine Karel in Dreißigacker war kaum wiederzuerkennen. Wo sonst Pferde ihre Runden drehen, auf dem

# Einfach zum Knuddeln



„Das Warten ist das Schlimmste, und dann bei dieser Gluthitze. Ist echt langweilig“, findet „Wanja von der Kreuzbergquelle“.

Fotos (2): Wolfgang Swietek

weißem Sand der Reitanlage, standen zwar ebenfalls Vierbeiner im Mittelpunkt, doch von weitaus kleinerem Format, wenigstens nach der Körpergröße gerechnet. Bolonka-Zwetna nennt sich die Hunderasse, die erst in den letzten zwei Jahrzehnten wieder richtig an Fahrt aufgenommen hat, und nun auf dem besten Weg ist, ihr Nischendasein innerhalb der Hundezucht zu verlassen. Im Jahr 2009 haben sich die Züchter dieser noch nicht so im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehenden Rasse das erste Mal in Meiningen getroffen,

damals auf dem Hundeplatz auf dem Rohrer Berg. Nun sind sie schon zum dritten Mal zu Gast auf der Reitanlage in Dreißigacker, und sind deren Besitzerin dankbar für die Gastfreundschaft und ihr freundliches Entgegenkommen.

Vom ersten Treffen an, so weiß Berndt Krummrich, einer der Organisatoren der Schau, haben sich daran Züchter aus ganz Deutschland und auch aus Österreich und Luxemburg beteiligt, gibt es doch deutschlandweit keinen anderen Leistungsvergleich, der sich ausschließlich



Züchtrichter Sandra Holzgreve hat hier gerade „Gino“ von Frank Gerlich aus Greußenheim bei Würzburg bewertet und scheint ganz zufrieden zu sein.

dieser einen Rasse widmet. Sonst sind bei Hundeausstellungen die Bolonka-Zwetna, die Nachfahren der Schoßhündchen vom russischen Zarenhof, meist nur eine Randgruppe. Deshalb erklärt sich, dass auch beim nunmehr vierten internationalen Bolonkatreffen wieder etwa 70 Züchter mit einhundert ihrer vierbeinigen Freunde zu dieser Schau der Schoßhündchen gekommen sind. „Es ist eine reine Schönheitsschau“, weiß Berndt Krummrich, „bei der es nicht auf das Verhalten der Hunde ankommt – das bei dieser Rasse ohne-

hin recht freundlich und zutraulich ist – sondern nur auf das Einhalten der Rassemerkmale.“ Der Hund müsse natürlich gesund sein, das „Gebäude“ müsse stimmen, womit der Körperbau gemeint ist, der zum Quadrat tendieren soll. Bewertet werden auch die Farbe, das Fell, die Zähne und und ... „Es wird ausschließlich der Hund bewertet und nicht die Ahnentafel“, so Berndt Krummrich, „deshalb erfährt der Züchtrichter auch nicht die Herkunft, damit er sich nicht durch den klangvollen Namen eines Züchters oder Zwingers beeinflussen lässt.“

Trotz der brütenden Hitze, die Mensch und Tier gleichermaßen zu schaffen machte, konnten Berndt Krummrich und der Vorsitzende des Meininger Vereins Heiko Anton zufrieden sein, wie die vierte Auflage dieses Treffens gelaufen ist. Viele Züchter oder Hundebesitzer, die nach Meiningen gekommen waren, dankten ihnen herzlich für die gelungene Veranstaltung. So Eva Klein aus Wien, die sogar einen Sonderpokal für den schönsten Hund gestiftet hatte, Waltraud Grosch aus Coburg oder Irena Tonn aus Ahorn im Landkreis Coburg.

Sie alle werden sicher auch im nächsten Jahr wieder nach Meiningen kommen. Natürlich mit ihren Lieblingen, den Bolonka-Zwetna.